Landeshauptstadt
München
Kommunalreferat

Edwin Grodeke
Leiter des Kommunalreferats

An den Vorsitzenden des BA
10 - Moosach
Herrn Wolfgang Kuhn
Marienplatz 8
80331 München

19.01.2026

Wohnortnahes Angebot für Sperrmüllentsorgung in Moosach fördern

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 08149 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 10 - Moosach vom 22.09.2025

Sehr geehrter Herr Kuhn,

der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 10 - Moosach fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, „in Moosach ein wohnortnahes Angebot zur Sperrmüllentsorgung, z.B. durch die Nachbarschaftstage des AWM anzubieten“.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen in Zusammenhang mit der Sperrmüll- und Wertstoffentsorgung zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Begründet wird der Antrag damit, dass unerlaubte Ablagerungen von Sperrmüll an Wertstoffinseln in Moosach wiederholt zu Verschmutzung, Vermüllung und Unzufriedenheit führen. Ein wohnortnahes, niedrigschwelliges Angebot könne das Entsorgungsverhalten verbessern und den Bedarf nach wohnungsnahen Entsorgungsmöglichkeiten decken. Der Bezirksausschuss verweist hierbei auf das Pilotprojekt der Nachbarschaftstage, das seit 2023 vom AWM in verschiedenen Stadtvierteln umgesetzt wird und auch die private Sperrmüllabgabe ermöglicht.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Die Nachbarschaftstage sind ein seit 2023 laufender Pilotversuch des AWM, bei welchem in wechselnden Vierteln die Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung vor Ort bekannt gemacht und den Bewohner*innen ein temporäres und fußläufiges Angebot zur Sperrmüllentsorgung zur Verfügung gestellt werden soll. Bislang konnten die Nachbarschaftstage in sechs Quartieren der Stadt München durchgeführt werden, insbesondere in Stadtquartieren, die keinen Wertstoffhof in direkter Nähe haben.

Allerdings sind die Rahmenbedingungen in München für die Genehmigung und Finanzierung andere als z. B. in Berlin. Dort werden seit zwei Jahren in kontinuierlicher Kooperation mit den Bezirksämtern sogenannte „Kieztage“ angeboten. Die Bezirksämter und die Berliner Stadtreinigung teilen sich die vom Berliner Senat zur Verfügung gestellten Mittel und Aufgaben. Die Bezirksämter kümmern sich um die Antragstellung, stellen die Schilder für die Absperrung auf und sorgen dafür, dass die Kieztage bekannt gemacht werden. Die Berliner Stadtreinigung stellt das für den Tag notwendige Personal sowie Fahrzeuge und organisiert die Reinigung der Plätze. In München hingegen liegen die Standplatzsuche, die Übernahme der Kosten für die Antragstellung und Beschilderung, die Bewerbung der Veranstaltung sowie die Bereitstellung des Personals an den Samstagen in der Zuständigkeit des AWM. Dies war in den vergangenen Jahren nur möglich, da die Zero-Waste-Fachstelle die Sach- und Personalkosten aus dem Maßnahmenpaket „Zero-Waste-Kampagne in Großwohnsiedlungen“ übernommen hat. Seit dem Jahr 2025 trägt der AWM die Kosten vollständig.

Die Erfahrungen aus den ersten beiden Jahren haben gezeigt, dass das Serviceangebot bei der Bevölkerung zwar gut ankam, die vom AWM bereitgestellten Kapazitäten jedoch nicht völlig ausgeschöpft wurden. Daher ist es essenziell, die Effizienz vor Ort zu maximieren und bei der Platzwahl noch stärker auf „Erfolgskriterien“ zu achten. Daneben sind zwingend einzuhaltende Kriterien an einen Standplatz zu berücksichtigen, wie beispielsweise die maximal zulässige Bodenbelastung sowie die Gewährleistung einer Absperrung am Veranstaltungsort.

Deswegen hat der AWM in diesem Jahr entschieden, die verfügbaren Ressourcen für 2026 auf insgesamt drei Nachbarschaftstage zu konzentrieren. Zwei dieser Termine werden an den besonders gut frequentierten Standorten, wie dem Georg-Birk-Platz (Ackermannbogen) und dem Prinz-Eugen-Park, durchgeführt, da dort eine nachweislich hohe Nutzung besteht. Den dritten Nachbarschaftstag plant der AWM auf Anfrage, vorbehaltlich einer erfolgreichen gemeinsamen Standortprüfung, in Moosach umzusetzen.

Sollte im Stadtbezirk 10 ein geeigneter Standplatz identifiziert werden, der die erforderlichen Kriterien erfüllt, wird der AWM gemeinsam mit dem Bezirksausschuss Moosach sowie den weiteren relevanten Akteuren unmittelbar in die detaillierte Standortsuche und -prüfung einsteigen. Nur wenn sich durch diese Zusammenarbeit ein durchführbarer Standort ergibt,

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de

kann der dritte Nachbarschaftstag 2026 voraussichtlich am 25. Juli in Moosach realisiert werden.

Ab 2027 soll das Modell in Kooperation mit den Bezirksausschüssen und weiteren relevanten Akteuren an neuen Standplätzen entsprechend eines Kriterienkatalogs für die Standplatzauswahl erprobt werden. Hierfür wird der AWM im Laufe des Jahres 2026 die weitere Abstimmung mit interessierten Bezirksausschüssen koordinieren, um die zeitintensive Auswahl der Standplätze sowie die erforderlichen Kriterien abzugleichen, bevor neue Standplätze in den Stadtquartieren angeboten werden können.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 10 - Moosach vom 22.09.2025 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Inken Wuttke
Vertretung der Referatsleitung

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-722871
Telefax: 089 233-726057
r.kom@muenchen.de

Raum und Ressourcen für München